

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Männer auf dem Schlachtfeld und im Schützengraben, auf den Kriegsschiffen ober und unter der See und in der Luft, sowie was die Männer und Frauen der Arbeit bisher geleistet haben, erfüllt uns mit dem Gefühle unauslöschlichen Dankes und der frohen Zuversicht, daß es mit Gottes Gnade gelingen wird, den Endsieg zu erringen für Deutschlands Wohl und Ehre.

Diese Frankfurter Resolution der deutschen Zentrumspartei über Kriegsziele Deutschlands ist *) in der Auslandspresse stärker beachtet worden als irgend eine andere Äußerung politischer Faktoren auf diesem Gebiet. Die englischen Blätter sprechen von dem Willen der „mächtigen Zentrumspartei“, dem sich der Kanzler nicht entziehen könne („Morning Post“ Auslandsrundschau) oder von der „Marschroute des Reichstags, den das Zentrum leitet“ („Standard“) oder von dem „starken Einfluß des Zentrums auf die Auslandspolitik“, für die es erfahrene Kräfte in der Fraktion besitze. („Daily Telegraph“.) In Italien klingt das Echo ähnlich. Die „Stampa“ nennt die Resolution „höchst bedeutungsvoll“, und der „Corriere della Sera“ sagt, sie sei „wohl tonangebend“ für die anderen bürgerlichen Parteien. Sogar die russische „Nowoje Wremja“ findet, daß die Resolution der deutschen Regierung „einen starken Rückhalt“ gibt, denn die straffe Organisation der deutschen Zentrumspartei repräsentiere viel Volk.

b) Die „Kölnische Volkszeitung“.

Gegen einen vorzeitigen Frieden wendet sich in ihrer Nr. 978 (29. Nov. 1915) auch die „Kölnische Volkszeitung“, unser größtes Zentrumsblatt, eine der hervorragendsten Tageszeitungen Deutschlands:

Wir wissen, daß wir durchhalten müssen und auch durchhalten können. Wir wissen, daß der Friede noch nicht in naher Sicht ist. Wir haben aber auch gesehen, daß, je länger der Krieg dauert, um so besser unsere Aussichten auf einen Frieden werden, welcher die gebrachten Opfer lohnt; um wieviel besser steht's heute um uns, als vor einem Jahr, da wir dem ersten Winterfeldzug entgegengingen! Wie unvergleichlich besser ist heute sowohl die militärische wie die politische Lage! Jeder kühl wägende Staatsmann sagt heute: Nur nicht vorzeitig Frieden schließen! Aushalten, solange wie irgend möglich! Jeder Monat, den wir länger aushalten, verbessert unsere Lage so, daß der Lohn mehr wie reichlich

*) Laut einer Zeitungsnachricht.